



Informationsblatt für Zahnärzthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte

Herausgegeben von der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

13. Zentrale Fortbildungstagung in Warnemünde wirft ihre Schatten voraus

**In diesem Jahr wieder im Kurhaus –
Anmeldetermine beachten**

Meine sehr verehrten Damen, in einem halben Jahr ist es wieder so weit: am 3. September findet Ihre 13. Zentrale Fortbildungsveranstaltung in Warnemünde statt. Im Rahmen des 14. Zahnärztetages, der vom 2. bis 4. September im Neptun-Hotel tagt, sowie der 56. Jahrestagung der wissenschaftlichen Gesellschaft ist es uns wiederum gelungen, ein attraktives Programm mit namhaften Referenten zu organisieren.

In diesem Jahr findet Ihre Tagung wieder im Kurhaus Warnemünde statt, was uns besonders freut. Sie sind also wieder in der unmittelbaren Nähe des Neptun-Hotels und brauchen zu den Seminaren und zur Dentalausstellung keine weiten Wege zurückzulegen.

Traditionell wird das Wetter gut sein, und somit werden Sie schöne Stunden in Warnemünde verbringen können.

Melden Sie sich bitte **schriftlich** an! (Die Bearbeitung erfolgt nach dem Posteingang.) Ab **Mitte Mai** registrieren wir Ihre Anmeldungen; bis dahin werden auch die Flyer in den Praxen sein.

Die Kapazität im Kurhaus ist auf 300 und bei den Seminaren auf je 30 Personen begrenzt.

Anmeldeschluss ist der **25. August**. Für die Seminaranmeldungen erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, für die Tagungsan-



meldung eine Absage bei Kapazitätsüberschreitung.

Lesen Sie in dieser Ausgabe weiter zur ZMF-Aufstiegsfortbildung, zu den aktuellen Prüfungsterminen 2005 in der Ausbildung zur/zum „Zahnmedizinischen Fachangestellten“ und über Gedanken zum Abschluss des letzten ZMV-Kurses im Dezember 2004 in Rostock.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Dr. Klaus-Dieter Knüppel
Referent für ZAH/ZFA im Kammervorstand

Fortbildung im April und Mai 2005

9. April

Der Unterschied macht's! (für ZMV und leitende ZAH)

Dipl.-Germ. K. Namianowski
10 - 14 Uhr, Dietrich Bonhoeffer
Klinikum, Haus 7,
S.-Allende-Straße 30,
17036 Neubrandenburg
Seminar Nr. 52
Seminargebühr: 200 €

28. Mai

Zahngesundheit und Ernährung – Grundlagen für die Prophylaxepaxis – Basisseminar (für ZAH/ZFA)

Dr. G. van Oost
9 - 14 Uhr, Zahnärztekammer
Wismarsche Straße 304,
19055 Schwerin
Seminar Nr. 54
Seminargebühr: 150 €

Anmeldungen für alle Seminare:

Geschäftsstelle der ZÄK M-V,
Wismarsche Str. 304,
19055 Schwerin,
bzw. unter www.zaekmv.de.
Das Referat Fortbildung ist unter
Tel. 03 85/ 5 91 08 13 und
Fax 03 85/ 5 91 08 23 zu erreichen.

Bitte beachten Sie: Weitere Seminare, die planmäßig stattfinden, jedoch bereits ausgebucht sind, werden an dieser Stelle nicht mehr aufgeführt. Bitte informieren Sie sich dazu im Internet unter www.zaekmv.de – Stichwort Fortbildung).

Prüfungstermine

für die Zwischen- und Abschlussprüfung der „Zahnmedizinischen Fachangestellten“ 2005

Der Zentrale Prüfungsausschuss hat für 2005 folgende Prüfungstermine für die Ausbildung zum / zur „Zahnmedizinischen Fachangestellten“ beschlossen:

Zwischenprüfungen am 22. Juni 2005
für alle angemeldeten Auszubildenden in den Berufsschulen Greifswald, Rostock, Schwerin, Stralsund und Waren.

Abschlussprüfungen schriftlich am 11. Juni 2005
für alle angemeldeten Auszubildenden in den Berufsschulen Greifswald, Rostock, Schwerin, Stralsund und Waren.

Abschlussprüfungen mündlich:
Berufliche Schule **Greifswald**
am **29. Juni 2005**
Berufliche Schule **Rostock**
am **1. und 2. Juli 2005**
Berufliche Schule **Schwerin**
am **29. Juni, 1. und 2. Juli 2005**
Berufliche Schule **Stralsund**
am **1. Juli 2005**
Berufliche Schule **Waren**
am **30. Juni und 1. Juli 2005**

Zum Schmunzeln

Saudi lebte 22 Jahre mit Zahnbürste im Bauch

Ärzte in Saudi-Arabien haben einem Mann eine Zahnbürste operativ entfernt, die dieser 22 Jahre zuvor verschluckt hatte. Wie ein Mitglied des Direktoriums des König-Abdelasis-Krankenhauses in Taif berichtete, verlief die Operation des 70 Jahre alten Patienten erfolgreich. Wie es dazu kommen konnte, dass der Mann die Zahnbürste verschluckte, sagten die Ärzte nicht. Den Mann hatte der Plastik-Fremdkörper im Bauch nach eigenen Angaben nie gestört. Erst vor einigen Tagen habe er zum ersten Mal Schmerzen gehabt und sich daher zur Operation entschlossen, hieß es. **dpa**

Einbrecher verlor Gebiss

In Südschweden hat ein Einbrecher sein Gebiss am Tatort verloren. Auf den dritten Zähnen war auch noch die Sozialversicherungsnummer des Mannes eingraviert, berichtete *Kristianstadsbladet*. Angesichts der Beweislage gestand der 43-Jährige. Er habe sich schnell davonmachen wollen, nachdem er in der Cafeteria einer Klinik in Karlshamn nichts Wertvolles gefunden habe. Auf der Flucht habe er seine falschen Zähne verloren. **aus: Ostsee-Zeitung**

13. Zentrale Fortbildungstagung für Zahnärzthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte

am 3. September 2005 im Kurhaus Warnemünde



Programm:

- 9.00 Uhr Begrüßung und Einführungsvortrag
Dr. Dietmar Oesterreich, Präsident der ZÄK M-V, Stavenhagen
- 9.20 Uhr Moderne Endodontie – Ein Überblick
Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen
- 10.00 Uhr Ästhetik des Gesichts – Möglichkeiten der Ästhetikverbesserung aus der Sicht des Zahnarztes
Dr. Constanze Frank, Jena
- 10.30 Uhr Diskussion / Pause
- 11.10 Uhr Implantatprothetik in der Zahnmedizin
Prof. Dr. Klaus-Peter Lange, Berlin
- 11.40 Uhr Einsatzmöglichkeiten von Knochenersatz- und Knochenaufbaumaterialien
Dr. med. Dr. med. dent. Karl Andreas Schlegel, Erlangen
- 12.10 Uhr Diskussion / Schlusswort

Seminare in Hotel Neptun Warnemünde:

- 14.30 Uhr Neue parodontologische Therapiekonzepte in der zahnärztlichen Praxis
Prof. Dr. Bernd-Michael Kleber, Berlin
- 14.30 Uhr Akupunktur und Ernährung mit praktischen Übungen
Dr. Winfried Wojak, Horn-Bad-Meinberg

Aufstiegsfortbildung zur ZMF

In *assis dens*-Ausgabe 7 vom 5. Oktober 2004 und auch in *dens* 1/2005 haben wir auf die Möglichkeit der Aufstiegsfortbildung zur ZMF (Zahnmedizinische/r Fachassistent(in) verwiesen, Einzelheiten dazu aufgeführt und zu dieser Fortbildungsart aufgerufen.

Der Vorteil des modularen Angebots liegt klar auf der Hand. Die Vorbereitungen dazu sind jetzt auch in unserem Bundesland abgeschlossen. Da wir die Kurse „Fortgebildete Zahnarzthelferin / Zahnmedizinische Fachangestellte“ im Bereich Prophylaxe und Praxisverwaltung mit einem Stundenvolumen von je 160 Stunden durchführen, können diese Fortbildungen als Module / Kursteile I und IV anerkannt werden, wenn die Kurse ab dem Jahr 1998 absolviert wurden.

Kürzlich ist es gelungen, die Module / Kursteile II und III für unser Bundesland zusammen mit der Universität Greifswald zu organisieren (s. u.).

Diese Module / Kursteile sind einzeln buchbar. Zahnarzthelferinnen / Zahnmedizinische Fachangestellte, die sich für diese Fortbildungsart zur ZMF entschieden haben, werden bei den Modulen / Kursteilen II und III bevorzugt im Referat ZAH/ZFA unserer Kammer registriert.

Wir weisen aber auch darauf hin, dass die Module / Kursteile I – IV seit Januar 2005 auch in Hamburg absolviert werden können. Über Bedingungen, Termine und Preise informiert das Norddeutsche Fort-

bildungsinstitut (NFI) Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Telefon (0 40) 73 34 05 – App. 41 bzw. 36, Fax (0 40) 73 34 75, E-Mail: *susanne.weinzweig@zaek-hh.de*.

In Hamburg findet dann auch der abschließende ZMF-Aufbaukurs mit ca. 420 Stunden vollverschult am Norddeutschen Fortbildungsinstitut statt.

Zahnarztpraxen, die eine Zahnarzthelferin / Zahnmedizinische Fachangestellte zur ZMF fortbilden wollen bzw. Zahnarzthelferinnen / Zahnmedizinische Fachangestellte aus Mecklenburg-Vorpommern, die ZMF werden wollen, können sich umgehend im Referat ZAH/ZFA unserer Kammer (Tel. 03 85 / 5 91 08 12 – Frau Bolsmann) anmelden oder informieren.

Zu danken ist an dieser Stelle unseren Fortbildungspartnern, den Universitäten Greifswald und Rostock sowie der Rostocker Bildungsgesellschaft (ROBI), für die Absicherung der Fortbildungen.

Modul II Herstellung von Situationsabformungen und Provisorien (40 Stunden)

Referenten:

Frau Dr. Heyduck
Herr Dr. Meller

Zeit: 40 Stunden

Ort: Poliklinik f. ZMK Greifswald

Teilnehmer:

10 (Kosten 350,- €)
„Fortgebildete Zahnarzthelferinnen im Bereich Prophylaxe“ oder ZAH / ZFA

Termine: 26. 8. / 27. 8. 2005
7. 10. / 8. 10. 2005
21. 10. 2005

Freitags in der Zeit von 14.00 – 19.15 Uhr,
am Sonnabend von 9.00 Uhr – 16.45 Uhr.

Modul III Fissurenversiegelung von kariesfreien Zähnen

Referenten:

Frau Dr. Heyduck
Herr Dr. Meller

Zeit: 20 Stunden

Ort: Poliklinik f. ZMK Greifswald
Hörsaal

Teilnehmer:

10 (Kosten 200,- €)
gleicher Teilnehmerkreis
wie oben

Termine: 6. 8. 2005 (9.00 -17.30 Uhr)
13. 8. 2005 (9.00 -17.30 Uhr)

Dr. Klaus-Dieter Knüppel
Referent ZAH/ZFA im Kammervorstand

Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen schlossen ihren Kurs mit Erfolg ab



Am 18. Dezember 2004 war es wieder einmal soweit: die Berufswelt wurde um 19 „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen“ (ZMV) bereichert. Die feierliche Übergabe der Zeugnisse erfolgte nach bestandener schriftlicher und mündlicher Prüfung durch den Referenten für ZAH/ZFA, Dr. Klaus-Dieter Knüppel, in Zusammenarbeit mit der Leiterin des Referats für ZAH/ZFA, Margrit Bolsmann. Vorausgegangen waren die erfolgreichen Abschlüsse der Kurse zur „Fortgebildeten Zahnarzthelferin im Bereich Verwaltung“ (160 Stunden) und zur „ZMV“ (190 Stunden).

Trotz der wöchentlichen Strapazen, fast jeden Samstag früh aufzustehen bzw. teilweise die sehr weiten Anfahrtswege

Dr. Winfried Kaschitzki und Claudia von Zschock waren als Dozenten in dem Kurs tätig.

(Hamburg, Lübeck oder Schwerin) auf sich zu nehmen, wurden diese Tage doch bald zu einem fast lieb gewonnenen Alltags. Dies lag zum einen sicher an den vielen netten Kolleginnen, die man neu kennen gelernt hatte und mit denen man sich vor, während und auch nach dem Unterricht in einem ständigen Erfahrungsaustausch befand.

Zum anderen verstanden es aber auch die Dozenten, sich gegen die Widrigkeiten unserer „Frauengruppe“ erfolgreich zur Wehr zu setzen und uns den Stoff praxisorientiert nahe zu bringen.

Trotz der unterschiedlich gestreuten Interessen der Kursteilnehmerinnen bewiesen die doch teilweise sehr lebhaft geführten Diskussionen in den Lehrveranstaltungen, dass sämtliche Fachbereiche reges Interesse hervorriefen. Besonders positiv sei hierbei angemerkt, dass wir jederzeit unse-

■ FORTSETZUNG AUF SEITE 4

re eigenen Erfahrungen aus der Praxis mit einfließen lassen konnten.

Nicht zuletzt der erfolgreiche Abschluss aller Kursteilnehmerinnen unterstreicht die gute Zusammenarbeit zwischen uns Teilnehmerinnen und den Dozenten.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns recht herzlich bei der Rostocker Bildungsgesellschaft (ROBI) und unseren Dozenten bedanken. Dies waren im Einzelnen:



Herr Dr. Winfried Kaschitzki
Bereich Kommunikation / Rhetorik,
Frau Claudia von Zschock
Bereich Abrechnungs- und
Ausbildungswesen, Praxisorganisation
und -management
Herr Klaus Ziegler
Rechts- und Wirtschaftskunde.

Franca Baumgarten

Stolz fanden sich die Absolventinnen des Kurses mit Dozenten und Frau Bolsmann vom Helferinnenreferat der Zahnärztekammer zum Abschlussfoto zusammen. Die guten Abschlüsse waren bei der Übergabe der Zeugnisse Grund für sichtbare Freude.

Arbeitsunfälle: Zahnärzte am sichersten, Tierärzte am meisten gefährdet

Von allen Berufen im Gesundheits- und Sozialbereich tragen Tierärzte und Schädlingsbekämpfer das größte Risiko eines Arbeitsunfalls. Am wenigsten gefährdet sind Beschäftigte in Arzt- und Zahnarztpraxen.

Durchschnittlich ereigneten sich 2003 in diesem Sektor 7,4 Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte. Deutlich darüber lagen Angestellte von Tierarztpraxen und Schädlingsbekämpferbetrieben mit über 20 Unfällen sowie von Einrichtungen zur sozialen Eingliederung, das sind Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und Langzeitarbeitslose. Sie nahmen mit knapp 20 Unfällen pro 1.000 Beschäftigte die zweite Stelle ein, in weitem Abstand gefolgt von Beschäftigten in Alten- und Pflegeheimen (11,0), ambulanten Pflegediensten (9,3) und Kliniken (9,0). Die geringste Unfallgefahr bestand bei der Arbeit in Zahnarztpraxen (2,0), Arztpraxen (2,1) und Apotheken (2,4).

Im Vergleich zu 2002 hat sich das Risiko eines Arbeitsunfalls in fast allen Branchen erfreulich verringert. Im Durchschnitt sank es um 1,3 Unfälle, besonders stark jedoch wiederum bei den Tierärzten

und Schädlingsbekämpfern (-5,1), den Einrichtungen zur sozialen Eingliederung (-5,1) sowie den Geschäfts- und Verwaltungsstellen (-3,4). Prof. Stephan Brandenburg, Mitglied der Geschäftsführung der BGW: „Dies ist ein Ergebnis unserer branchenspezifischen Unfallprävention. Wir

schauen uns gezielt die Berufsfelder mit hohen Unfallzahlen an und entwickeln in engem Dialog mit Branchenverbänden und -betrieben maßgeschneiderte Präventionsangebote. Die deutliche Abnahme in allen Branchen zeigt, dass dieser Weg der richtige ist.“

BGW

